

Am Tag des Jüngsten Gerichts - 56. Predigt

Cäsarius von Arles

- ¹ Ich ermahne euch, wie ich es oft getan habe, meine geliebten Brüder, stets daran zu denken, dass der Tag unseres Todes und das schreckliche, furchtbare Gericht vor uns liegen. Es gibt kein hilfreicherer Heilmittel für die Wunden aller Sünden, als dass jeder über die Stunde nachdenkt, in der er diese Welt verlassen wird. Wie kann ein Mensch es wagen, schwere Sünde zu begehen, wenn er in jedem Moment daran denkt, dass er aus diesem Leben scheiden könnte? So sagt auch die Schrift: „Denke daran, Sohn, dass der Tod nicht langsam ist“, und „denke an deine letzten Dinge, und lass die Feindschaft enden.“ Wenn ein Mensch sorgfältig darauf achtet, wie schwierig seine Prüfung vor dem Tribunal Christi sein wird, wo „jeder nach seinem Verhalten“ behandelt wird, werden seine eigenen Sünden und Mängel ihm kein Vergnügen mehr bereiten können. Wenn alle Menschen vor diesem furchtbaren Richter versammelt sind, was wird dann „das Weinen und das Zähneknirschen“ eines bösen, gierigen Ehebrechers sein? Wenn die Menge der Gerechten zur Rechten des Königs zur Ehre gestellt wird, wird der Sünder sich selbst in die Tiefen der Hölle gestürzt sehen, ohne Hoffnung auf Mitleid oder Vergebung, und in der Dunkelheit von dem gesegneten Licht der Heiligen getrennt. In die endlosen Tiefen des Abgrunds hinabsteigend, die ihn zwingt, in ihren Rachen einzutreten, wird er die ewige Strafe und den ewigen Tod erblicken, obwohl er selbst dazu bestimmt ist, niemals zu sterben. Vergeblich wird er um Barmherzigkeit bitten bei den Armen, die er in diesem Leben verachtet hat. Vergeblich wird er flehen, dass Lazarus mit dem Finger seine dürstenden Lippen berühren und ihn in seinem brennenden Fieber erfrischen möge. Wenn er die Herrlichkeit der Armen sieht, wie sehr wird der elende Mensch sich wünschen, er hätte sich den

Strengen der Armut unterworfen und die Prüfungen ertragen, die ihm im Leben widerfahren sind, damit er nicht diese ewigen Strafen verdienen müsste!

- 2 Damit wir es nicht verdienen, ein solch hartes und furchtbares Urteil vor dem Tribunal des ewigen Richters zu hören, lasst uns unser Gewissen prüfen, solange es durch Gottes Güte noch in unserer Macht steht, dies zu tun. Wenn wir sehen, dass noch einige Sünden und Vergehen vorhanden sind, die durch Almosen und Gebet nicht gereinigt wurden, lasst uns unter der Leitung Christi eilen, die Wellen der Sünde zu überwinden und den Hafen der Buße zu betreten. Darüber hinaus, wenn wir aufgrund der wiederholten Stürme der Sünde etwas in dem kleinen Boot unserer Seele entdecken, das durch Stolz beschädigt, durch Habgier zerschlagen oder durch Ausschweifung zerstört wurde, lasst uns eilen, es zu bereinigen oder zu reparieren. Lasst uns stets eifrig sein, die Rückstände der Laster zu beseitigen, denn vergangene Sünden sind nicht schädlich, wenn sie uns missfallen. So wie keiner der Gerechten ausreichend gut ist, es sei denn, er verharrt bis zum Ende, so kann kein Sünder durch seine Sünden geschädigt werden, wenn er vor dem Verlassen dieses Lebens auf das Heilmittel der Almosen und die Heilung der Buße zurückgreift.
- 3 Da wir nun nicht wissen können, wann oder zu welcher Zeit wir aus dieser Welt genommen werden, lasst uns ohne jegliche Verzögerung oder Aufschub eilen, von der linken Seite zur rechten zu wechseln. Wir sollten unserer Gesundheit oder unseren Lebensjahren nicht vertrauen; ein Mensch, der sich seiner Lebensdauer stets unsicher ist, ist auch schnell bereit, das Heilmittel seiner Rettung anzuwenden. Derjenige, der uns mit den Worten versichert hat: „An welchem Tag der Sünder sich bekehrt, werden ihm alle seine Ungerechtigkeiten vergeben“¹, wollte uns auch zur Vorsicht mahnen, als Er sagte: „Zögere nicht, dich zum Herrn zu bekehren, und verschiebe es nicht von Tag zu Tag.“² Vielleicht wird, wenn wir alle zur Buße aufrufen, jemand reflektieren und sagen: Ich bin jung und verheiratet, wie kann ich mir die Haare schneiden oder das Ordensgewand anlegen? Wenn wir so predigen, geliebte Brüder, sagen wir nicht, dass junge verheiratete Männer ihren

gewohnten Kleidungsstil ändern sollten, sondern vielmehr ihre Lebensweise. Wie kann ein verheirateter Mann geschädigt werden, wenn er bereit ist, seine schlechten Gewohnheiten in gute und edle Werke zu verwandeln und wenn er durch Almosen, Fasten und Gebet bestrebt ist, die Wunden seiner Sünden in ihren früheren gesunden Zustand zurückzuführen? Für einen solchen Mann genügt es, eine wahre Umkehr zu haben, ohne eine Änderung der Kleidung. Die Kleider eines Religiösen ohne gute Werke könnten jedoch nicht nur kein Heilmittel bringen, sondern würden sogar das gerechte Urteil Gottes erleiden. Daher lasst uns, solange das Heilmittel noch in unserer Macht steht, uns zu besseren Dingen bekehren. Lasst uns den Tod, durch das Sterben für die Sünde vernichten und wahres Leben durch die Verdienste eines guten Lebens erlangen: mit der Hilfe unseres Herrn Jesus Christus, dem Ehre und Macht gebühren, zusammen mit dem Vater und dem Heiligen Geist, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Bibelstellen

1. Weisheit Jesu (Sirach)
17:7
2. Weisheit Jesu (Sirach)
5:8